

Krefelder Beratungshilfe wird fortgesetzt

An Rat und Verwaltung der Stadt Krefeld gerichtet ist ein Dankschreiben des Kreises Beeskow für die von der Partnerstadt geleistete Aufbau- und Beratungshilfe im vergangenen Jahr. Landrat Dr. Jürgen Schröter zieht darin eine positive Bilanz der Krefelder „Pionierarbeit“, bei der verschiedene Beigeordnete und Amtsleiter sowie das inzwischen wieder geschlossene „Krefeld-Büro“ vor Ort im Spreekreis Beeskow agiert hatten.

Das mit wechselnder personeller Besetzung ausgestattete „Krefeld-Büro“ war von April bis November in Betrieb und hatte während dieser Zeit 2.258 Beratungen durchgeführt. Diese bezogen sich schwerpunktmäßig auf persönliche und Existenzgründungsangelegenheiten der Kreisbewohner sowie auf Aufbauhilfe der Kreisverwaltung. Es stellte ein wichtiges Bindeglied zwischen der Kreisverwaltung Beeskow und der Stadtverwaltung Krefeld dar und nahm vielfältige Vermittlungs- und Koordinierungsaufgaben wahr. Landrat Dr. Schröter gibt in seinem Schreiben der Hoffnung Ausdruck, daß es auch nach Schließung des „Krefeld-Büros“ weitere Zusammenarbeit zwischen beiden Verwaltungen geben wird.

Wie MOZ dem Pressedienst der Stadt Krefeld entnahm, geschieht das auch im neuen Jahr: Beigeordneter a. D. Dr. Hans Vogt befaßt sich weiterhin mit Aufgaben der Verwaltungsreform, zum Beispiel der Schaffung von Verwaltungsgemeinschaften der teilweise sehr kleinen Kreisgemeinden. Die erste hat am 7. Januar ihre Arbeit aufgenommen. Mit Planungs- und Umweltfragen beauftragt ist der ehemalige Krefelder Planungsabteilungsleiter Ulrich Kulcke.

Außerdem reist Herr Belghaus zu einem mehrwöchigen Beratungsauftrag in den Kreis Beeskow, wo er schwerpunktmäßig der Stadtverwaltung Storkow zur Seite stehen wird.